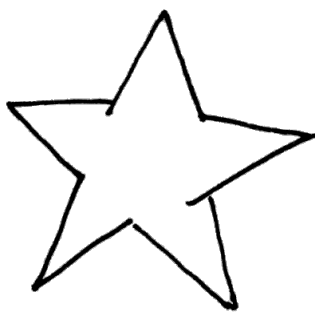
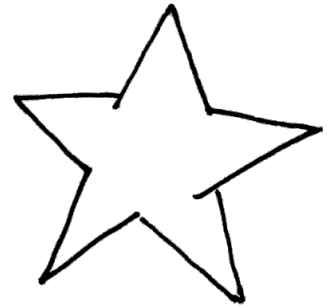


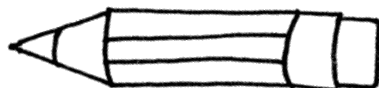
Weihnachtsgeschichten der Klasse 5/6



2015



Die unglaubliche Reise der Stifte



Die **Stifte** wollten auch einmal in ihrem Leben den Weihnachtsmann sehen.

Also machten sie in diesem Jahr einen Busausflug an den Nordpol. Dort holten sie ein **Fernrohr** heraus, denn der Weihnachtsmann war nirgendwo zu sehen. Überall war nur Wasser, Eis und Schnee.

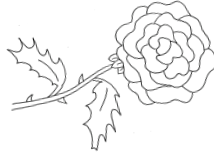
Ganz plötzlich sahen sie jedoch einen kleinen schwarzen Punkt in der Ferne, der immer größer und größer wurde. Er kam auf sie zu.

Plötzlich erkannten sie, wer es war: Der Weihnachtsmann rief ihnen fröhlich einen Gruß zu. Da waren die Stifte überglücklich!

Lucas und Frau Kessler

Der Diebstahl

Der Weihnachtsmann stand morgens auf und wusste, dass er heute noch zur Bank fahren musste. Er überlegte kurz, wie er eigentlich dorthin kommen sollte. Kurzerhand klaute er ein Auto, das vor seiner Tür geparkt war. Er fuhr damit zur Bank, die am **Meer** lag. Auf der Bank stellte er fest, dass er auch auf seinem Konto nicht mehr genug Geld hatte.



Er hatte eine Idee: „Ich brauche **Blumen**, die ich dann für 1,99 € verkaufe. Jetzt bleibt noch die Frage, woher ich die Blumen kriege.“

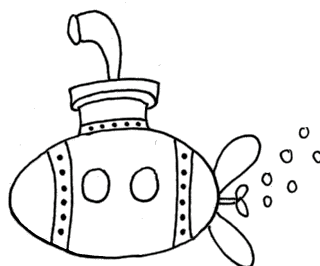
Er überlegte kurz und lief dann zu einem Blumenladen. Er wartete dort, bis es Nacht wurde. Dann ging er in den Laden und klaute die Blumen. Plötzlich sah er draußen die Polizei. Schnell flüchtete er mit den Blumen, sprang ins Meer und tauchte ab. Auf einmal sah der Weihnachtsmann ein **U-Boot** vor sich.

Er stieg in das U-Boot ein und verkaufte in den nächsten Tagen alle Blumen an Taucher, die vorbeischwammen. Er hatte nun genug Geld und ging nach Hause.

Nach ein paar Tagen klopfen zwei Polizisten an die Tür. Der Weihnachtsmann bekam ein sehr schlechtes Gewissen. Er konnte nicht lügen und gestand so alles.

Der Weihnachtsmann überlegte mit den Polizisten, wie er den Diebstahl wieder gutmachen konnte. Dann fiel ihm etwas ein...

Am Heiligen Abend wurde die Besitzerin des Blumenladens mit einem großen Blumenstrauß überrascht, den ihr der Postbote überbrachte. Sie freute sich sehr.



Michael

Der unvorsichtige Weihnachtsmann

Der Weihnachtsmann fuhr mit dem **Boot** in Richtung Nordpol. Es war sehr dunkel, aber er hatte zum Glück eine **Kerze** dabei. Diese zündete er an. Auf einmal fiel die Kerze um und der Mantel des Weihnachtsmannes fing an zu brennen. Oh Schreck!

Schnell sprang er mit seiner **Taucherbrille** ins Wasser und das Feuer wurde gelöscht. Er schwamm zum Glück auf eine Insel in der Nähe des Nordpols. Dort feiert er jetzt Weihnachten.



Josi

Gluck muss man haben

Am Weihnachtsnachmittag ging ich mit meinem Freund ins Spielcasino. Dort setzte ich mich vor einen **Automaten** und spielte eine Weile. Plötzlich klingelte der Automat ganz laut. Vor lauter Schreck fiel mir meine **Sonnenbrille** von den Augen. Ich hatte viel Geld gewonnen!

Ich fühlte mich wie ein König. Jetzt fehlte mir nur noch mein **Thron**, den ich mir bald kaufen würde. Das waren schöne Weihnachten!

Joshua

Eine zauberhafte Weihnacht

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Laura und war 8 Jahre alt. Sie wünschte sich zu Weihnachten einen **Kran**, einen **Schlitten** und eine **Brezel**. Sie ging immer wieder zu Mama und Papa und fragte sie: „Wann kommt endlich der Weihnachtsmann?“

Papa antwortete: „Du musst noch einmal schlafen, erst morgen.“ Laura war müde und ging schlafen. Plötzlich hörte sie mitten in der Nacht ein Klingeln. Sie schlich aus ihrem Zimmer zur Haustür. Mama und Papa schliefen tief und fest.

Sie machte die Tür auf und der Weihnachtsmann gab Laura ihre Geschenke. Sie bekam tatsächlich einen Kran, einen Schlitten und eine Brezel. Laura bedankte sich und sagte: „Tschüss, lieber Weihnachtsmann!“ Sie war sehr glücklich und ging wieder in ihr Bett.



Olivia

Ein besonderes Geschenk

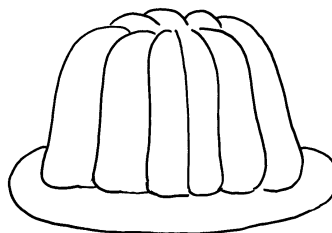
Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Maya und sie hatte am 8.12. Geburtstag. Sie wollte mit ihren Freunden auf dem Weihnachtsmarkt feiern. Ihre Mutter hatte daher eine Woche vorher schon alle angerufen und sie eingeladen. Nun kam der große Tag! Es klingelte an der Haustür und alle Freunde waren gekommen, um sie abzuholen. Sie freute sich sehr darüber.



Auf dem Weihnachtsmarkt gingen sie zum Stand ihres Onkels, denn der hatte auch noch ein Geschenk für sie: „Maya, schau mal her, diese **Luftballons** gehören dir!“ Sie bedankte sich und nahm die Ballons mit. Kurz darauf sagte ihre Mutter: „Ich habe auch noch ein Geschenk für dich. Hier ist es, pack es mal aus!“ Maya war sehr gespannt. Als sie das Papier öffnete, kam eine durchsichtige **Glaskugel** zum Vorschein.

Die Mutter erklärte: „Das ist nicht irgendeine Kugel, sondern eine Zauberku**g**el“. In diesem Moment rief ihre Freundin: „Wo ist denn eigentlich der Geburtstagskuchen?“ „Ach du meine Güte“, meinte Mayas Mutter, „den hab ich jetzt eben zu Hause tatsächlich vergessen! Zum Glück haben wir ja die Zauberku**g**el.“ Maya rieb mit ihrer Hand über die Kugel und sagte dazu „Abrakadabra!“

In Sekundenschnelle hatte die Mutter den Kuchen in der Hand. Maya hatte ihn wirklich hergezaubert. Sie strahlte, als ihre Mutter mit dem **Feuerzeug** die Kerzen auf dem Kuchen anzündete. Was für ein tolles Geschenk!



Jana

Tom und der Wolf

Tom blieb heute lieber erstmal im Haus. Er hatte einen **Goldfisch**, der hieß Goldi. Goldi schaute Tom zu, wie er **Blockflöte** spielte. Danach ging Tom doch noch raus und fuhr ein bisschen mit seinem neuen **Snowboard** über den Schnee. Am Berghang sah er plötzlich eine Höhle. Er ging näher und hörte ein leises Jaulen aus der Höhle. Vorsichtig ging er hinein. Er sah dort einen verletzten Wolf. Tom wollte ihm helfen und fragte ihn, ob er mit nach Hause kommen wolle.

Der Wolf antwortete: „Das würdest du wirklich für mich tun? Dankeschön!“ Sie gingen zusammen zurück zum Haus und trafen dort Toms Mutter. Er fragte sie: „Mama, darf ich den Wolf behalten? Er wird sicher sonst draußen gejagt und getötet werden.“ Die Mutter zögerte eine Weile, aber dann stimmt sie zu. Tom freute sich sehr und sagte zum Wolf: „Ich werde dich Tiger nennen!“ Beide wurden beste Freunde und waren unzertrennlich.



Nico

Der neue Schlitten

Eines Tages stellte der Weihnachtsmann fest, dass sein **Schlitten**, mit dem er immer die **Geschenke** zu den Kindern brachte, zerbrochen war. „Oh Schreck!“, sagte er, „da muss ich mir vor Heilig Abend noch schnell einen neuen Schlitten bauen. Schnell ging er in seine Werkstatt und rief die Elfen zusammen. Gemeinsam suchten sie die Säge und das passende Holz zusammen. Am Schluss malten sie den fertigen Schlitten noch braun an. Geschafft!



Die Elfen sortierten die **Geschenke** und packten sie noch fertig ein. Der Weihnachtsmann spannte die Rentiere vor den Schlitten und gemeinsam beluden sie ihn mit den Paketen. Es konnte losgehen. Rechtzeitig zu Weihnachten konnten doch noch alle **Geschenke** zu den Kindern gebracht werden. Auch das kleine Mädchen Laura freute sich sehr über ihre neue **Puppe**. Sie rief fröhlich in den Himmel: „Danke lieber Weihnachtsmann!“

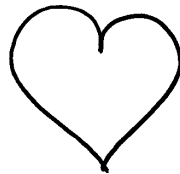
Kopiha

Weihnachten ist das Fest der Liebe

Es ist Heiliger Abend. Tim und Laura sind Geschwister. Tim ist 10 Jahre alt und hat zu Weihnachten einen Spielzeug-Flieger bekommen. Laura ist 7 Jahre alt und hat **Geld** bekommen.

Nach dem Essen suchen die Kinder ihre **Geschenke**. Sie suchen überall, aber sie finden sie einfach nicht. Die Mutter sagt: „Guckt doch mal unter dem Sofa!“ Laura greift unter das Sofa und hat zuerst 2 € und dann den Flieger in der Hand. Was ein Glück! Laura gibt Tim den **Flieger**.

Ihr Bruder sagt: „Danke Laura, ich hab noch was für dich!“ Er gibt ihr einen Brief. Darauf steht: „Liebe Laura! Du bist mein Schwesterherz. Ich hab Dich echt lieb!“ Laura antwortet glücklich: „Ich Dich auch!“ Tim und Laura umarmen sich und wünschen sich gegenseitig „Fröhliche Weihnachten!“



Giulia

Weihnachtsmusik

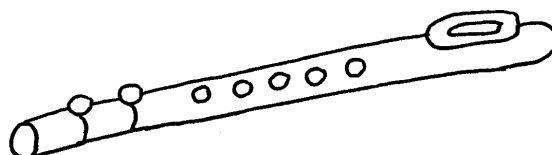
Es war einmal ein Junge. Er hieß Tom, war 12 Jahre alt und wohnte in Berlin. Er fuhr jeden Tag mit seinem Vater auf einem **Mähdrescher**. Immer hatte er seine **Blockflöte** dabei und spielte darauf.

Eines Tages fiel die Flöte herunter und Papa fuhr aus Versehen mit seinem Mähdrescher darüber. Sie war kaputt gegangen. Tom war sehr traurig darüber und versuchte später zu Hause die Flöte zu reparieren. Er fand noch Teile von einer **Trommel**, aber damit konnte er es auch nicht schaffen. Er gab auf und ging zu seiner Mutter: „Mama, ich wünsche mir eine neue Flöte zu Weihnachten.“

Es war Heilig Abend und Tom bekam ein Geschenk von seinen Eltern.

Er packte es aus und bekam eine wunderschöne neue Blockflöte.

Er war übergücklich.



Josh

Das Weihnachtswunder

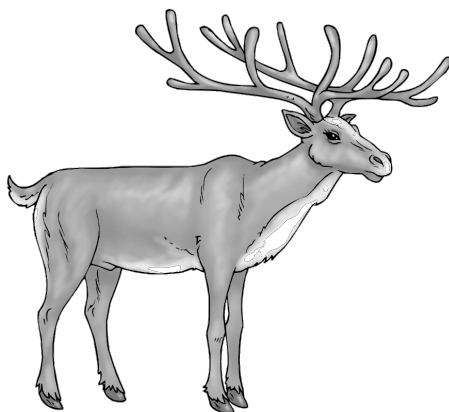
Kurz vor Heilig Abend stecken Herr und Frau Müller mitten in den Vorbereitungen für das Weihnachtsfest. Plötzlich klingelt das **Telefon**. Herr Müller hebt ab und erfährt, dass seine Frau die Rechnung für ihre neuen **Stöckelschuhe** noch nicht bezahlt hat. Also fährt Herr Müller schnell mit dem Schlitten los und saust den Berg hinunter Richtung Stadt.

Auf einmal sieht er vor sich ein Hindernis und denkt sich: „Nanu, diese goldene Rentier-Statue stand vorher aber noch nicht hier!“ Er schätzt, dass sie sicher 100 Meter hoch war.

„Rumms!“ In diesem Moment ist Herr Müller auch schon dagegen gefahren. Wie aus dem Nichts hört er eine Stimme: „Aua!“. Erschrocken stellt er fest, dass tatsächlich die **Statue** mit ihm spricht!

Sein Schlitten ist auch auseinandergebrochen. O je! Er kann nicht mehr weiterfahren. Herr Müller überlegt, was er jetzt tun kann.

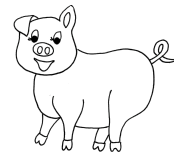
Er entschuldigt sich erst einmal verwirrt bei dem Rentier und erzählt ihm von seinem Problem. Das Rentier hört sich die Geschichte an und hat einen Vorschlag. Herr Müller nimmt diesen dankbar an und klettert auf den Rücken der Statue. Noch bevor er sich versieht, galoppiert das Rentier los in Richtung Stadt. Herr Müller kann noch rechtzeitig die Stöckelschuhe bezahlen und mit seiner Frau Heilig Abend feiern.



Maik

Ein besonderes Weihnachtsfest

Eines schönen Tages beschloss das **Schwein** Piggy, nachts mit seinem **Segelboot** durch den Himmel zu fliegen. Plötzlich sah es einen seltsamen Gegenstand immer wieder auf sich zukommen. Er wurde größer und größer und Piggy bekam Angst: „Was ist das bloß?“ An Bord hatte es für Notfälle eine **Kanone**. Das Schwein schoss damit eine Kugel auf den Gegenstand. Piggy traf und in diesem Moment stellte sie fest, was es war: Sie sah den Weihnachtsmann mit seinem Rentierschlitten vor sich! Sie hatte den Schlitten mit den Geschenken getroffen und nun stürzte dieser ab. Piggy bekam einen riesengroßen Schreck. Sie hatte so ein schlechtes Gewissen. Schnell steuerte sie das Segelboot zum Schlitten und rettete den Weihnachtsmann, die Rentiere und die Geschenke. Zusammen fuhren sie mit dem Boot weiter. In diesem Jahr wurden die Geschenke für die Kinder so auch von einem Schwein zu den Kindern gebracht.



Elena

Nie mehr Angst

Dennis wohnte allein am Meer. Er war der Leuchtturmwärter. Nirgendwo anders wollte er wohnen, weil er Angst vor der Dunkelheit hatte. Mit dem **Leuchtturm** hatte er nachts immer Licht.

Eines Tages kam eine Frau mit kurzen, blonden Haaren und einem **Kinderwagen** vorbei. Darin lag ein kleines Mädchen, das friedlich schlief. Dennis sprang gerade auf seinem Trampolin vor dem Leuchtturm. Die Frau sagte: „Oh, ist das toll! Das habe ich schon so lange nicht mehr gemacht.“ Sie stieg mit auf das **Trampolin** und beide lachten, während sie immer wieder hoch hüpfen.

Sie verliebten sich ineinander und kurz darauf heirateten sie. Zu dritt wohnen sie nun im Leuchtturm und Dennis musste nicht mehr allein sein. Er hatte jetzt auch keine Angst mehr vor der Dunkelheit.



Alexander